



JURY-SITZUNG IM RAHMEN DES STANDORTSWETTBEWERBS

ZUKUNFTSZENTRUM FÜR DEUTSCHE EINHEIT UND EUROPÄISCHE TRANSFORMATION

14. Februar 2023

Beschluss der Jury mit Begründung

Die Jury hat mehrheitlich entschieden, Halle (Saale) als Standort für das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation zu empfehlen.

Die Jury stand vor einer schwierigen Entscheidung, denn ihr lagen aus den Städten Eisenach, Frankfurt (Oder), Halle, Jena, Leipzig/Plauen Konzepte vor, die alle den geforderten Standortkriterien in unterschiedlicher Weise gerecht wurden.

Die Jury war nach Bereisungen der ausgewählten Bewerberstädte insbesondere beeindruckt von dem großen Engagement der Kommunen bei der Erarbeitung und Präsentation der Konzepte. Durch den Standortwettbewerb sind in diesen Kommunen positive Entwicklungen in Gang gesetzt worden, die unabhängig vom Ausgang der Entscheidung hoffentlich weitere Früchte tragen.

Die Jury ist tief beeindruckt, wie sehr über den eigentlichen Standortwettbewerb hinaus das Thema der Weiterentwicklung der Deutschen Einheit und Transformation Europas die Zivilgesellschaften in den einzelnen Städten und Regionen mobilisiert hat. Es wurden interessante Ideen für die zukünftige Wirkung des Zentrums an den jeweiligen Standorten entwickelt.

Letztlich war entscheidend, wie Halle (Saale) die Wettbewerbskriterien erfüllt, zum Beispiel mit einer reichen und vielfältigen, international vernetzten Kultur- und Wissenschaftslandschaft, einschlägigen Transformationserfahrungen in Stadt und Region, vor allem im wirtschaftlichen und ökologischen Bereich, mit guter Erreichbarkeit, einem Baugrundstück, das für die Brüche Halles steht und gleichzeitig mit dem Bau eines Zukunftszentrums die Chance zu einer Weiterentwicklung der Stadt bietet.

Das Zukunftszentrum hat an diesem Standort nach Ansicht der Jury das Potential, deutschland- und europaweit auszustrahlen.

Begleitbeschluss

Die Jury empfiehlt dem Bundestag und der Bundesregierung, einzelne Projekte, die von den Städten im Bewerbungsprozess entwickelt wurden und für die Stadtgesellschaften und Regionen von hoher Relevanz sind, zu unterstützen.

Aufgrund des herausragenden bürgerschaftlichen Engagements und der zivilgesellschaftlichen Kooperation im Rahmen der Bewerbung Eisenachs empfiehlt die Jury die Förderung der Stadt, zum Beispiel bei der Umgestaltung des Torhauses zu einem "Haus des bürgerschaftlichen Engagements". Ein herausragendes Potential mit Blick auf Mittel- und Osteuropa hat nach Einschätzung der Jury die Stadt Frankfurt (Oder) mit der Europa-Universität Viadrina. Eine Verstärkung dieser Kompetenz ist von großer Bedeutung für das Zusammenwachsen Europas.